



EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHENGEMEINDE CELLE

36. Jahrgang

Nr. 2/2022



Titelbild: Am 26. März 2022 fand die diesjährige Konfirmation statt. Da Christoph Walz infolge Corona-Quarantäne nicht teilnehmen konnte, sind auf dem Foto neben Pastor Dr. Andreas Flick nur Silvana Jacobi, Chloé Culemann und Stina Deppe zu sehen (von links nach rechts). Die Konfirmation für Christoph wird am Pfingstmontag nachgeholt.

„Der HERR segne dich und behüte dich.“ (4. Mose 6,24)

Wir kennen das aus dem Sprachgebrauch: Etwas aus der Mode gekommen ist die „gesegnete Mahlzeit“ und der „gesegnete Sonntag“. Aber immer noch gebräuchlich sind Ausdrücke wie „Ein Segen, dass es endlich regnet“. Eine Familie freut sich über den „Kindersegens“. Und wenn Streit ist, dann hängt der „Haussegens schief“. Und wenn man widerstrebend nachgibt, seufzt man vielleicht „Na gut, meinen Segens habt ihr“. Segens, dahinter steckt die Vorstellung von Glück, Fülle und Schutz.

Wer gesegnet ist, ist geborgen in Gottes Hand. Alles was wir haben und kaufen können, können wir auch wieder verlieren: Geld, Beziehungen, Gesundheit oder ganz aktuell Frieden.

Den Segens aber, das Geschenk von Gottes Liebe, kann uns niemand nehmen.

Niemand kann sich selbst segnen, aber jeder Mensch kann andere Menschen segnen. Auch Jesus von Nazareth hat Menschen gesegnet.

Segens so, wie die Bibel ihn versteht, ist eine Gabe Gottes. Menschen können den Segens herbeiwünschen oder ihn vermitteln. Segens wird immer geschenkt! Kaufen kann man ihn nicht, auch nicht, wenn man ganz viel Geld auf den Tisch legt.

Segens ist jedoch keine Magie, die alles gelingen lässt.

Doch mit dem mittels Menschen gespendeten Segens Gottes dürfen wir wirklich rechnen. Der Satz „Der Herr segne dich“ ist weitaus mehr als eine Floskel. Wir alle brauchen für die Strecken des vor uns liegenden Lebensweges das gute Geleit Gottes. In diesem Sinne sind Taufe, Konfirmation wie auch die kirchliche Trauung in erster Linie Segenshandlungen. Und ich finde es immer schön, wenn die Gottesdienstgemeinde mit Gottes Segens am Ende des Gottesdienstes in die neue Woche entlassen wird. Wohl wissend, dass Gott uns stets begleiten wird.

Ihr Pastor Dr. Andreas Flick

Wichtige Telefonnummern: Pastor Dr. Andreas Flick, E-Mail: reformiert.celle@t-online.de (neu!). Tel. 05141/25540, Stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums Sabine Homann, Tel. 0176-38819642..

Impressum: Herausgeber Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Celle (Presbyterium), Hannoverische Straße 61, 29221 Celle, Tel. 05141/25540; E-Mail: reformiert.celle@t-online.de (neu!). Spendenkonto: Sparkasse Celle, IBAN: DE37 2695 1311 0000 0800 28. Redaktionsschluss: 29. Mai 2022.

Bilder aus dem Gemeindeleben



Osterkränze, selbstgebackene Kekse, gefärbte Eier und Schokoladenosterhasen erwarteten die Besucher beim Osterfrühstück am 17. April.



Herzogin Eléonore d'Olbreuse, der wir die Gründung unserer Kirchengemeinde verdanken, verstarb im Jahr 1722. Ihres 300. Todestages gedachten wir u.a. mit einem Themennachmittag im Café am Montag. Luksiya Agirman schlüpfte dabei in die Rolle der hugenottischen Herzogin.



Auch am 12. April wurde im Rahmen des Eléonore-Tages der letzten Celler Herzogin gedacht. Pastor Dr. Andreas Flick hielt im Celler Schloss einen Vortrag zum Thema „Hugenotten am Hof der ‚Prinzessin von Ahlden‘“. Es folgte im Rahmen der Reihe Residenzklänge ein hochkarätiges Konzert des Ensemble Mufafem (Music für a French Mistress). Dargeboten wurde die Musik von damals auf historischen Instrumenten, so dass der Geist und der Klang einer längst vergangenen Epoche wiederauflebte. Unsere Kirchengemeinde war erneut Kooperationspartner dieser vom Residenzmuseum initiierten Veranstaltung.



Der Gottesdienst in der Ehrenhalle des Bomann-Museums im Rahmen der jeweiligen Sonderausstellung hat inzwischen Tradition. Das Thema der letzten durchaus sozialkritischen Ausstellung lautete „TEDDYS FOR FUTURE. Klima. Fashion. Reiselust.“ Naheliegender, dass auch Bären im Zentrum des gut besuchten Gottesdienstes am 20. März standen, in dem die Predigt und Einführung ins Thema wieder Pastor Dr. Andreas Flick (Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde) und Pastor Dr. Peter Söllner (Ev.-luth. Concordia-Gemeinde) übernahmen. Die Ansprache von Pastor Flick ist in diesem Gemeindebrief auf den Seiten 7 bis 9 nachzulesen. Für die wunderbare Musik sorgten diesmal Matan David, Karina Skrzypczak und Tatjana Neufeld.



Am 8. Mai wurde in unserer Kirche die Wanderausstellung zum Thema „Glaubensflüchtlinge heute“ eröffnet, in der stellvertretend die Êziden, Uiguren und Kopten thematisiert werden, Die Ausstellung, die in Kooperation von der Gesellschaft für bedrohte Völker (Göttingen) und dem Deutschen Hugenotten-Museum (Bad Karlshafen) erstellt wurde, kann noch bis Ende August betrachtet werden.



Im September 2021 wurde Frau Dr. Susanne Bei der Wieden als neue Kirchenpräsidentin der Evangelisch-reformierten Landeskirche eingeführt. Am Sonntag, 29. April 2022, predigte sie erstmals in unserer Evangelisch-reformierten Kirche. Am Tag zuvor hatte es eine ausführliche Begegnung mit dem Presbyterium gegeben, bei der die Zukunft unserer Gemeinde nach der Pensionierung von Pastor Dr. Flick Ende 2023 thematisiert wurde.

Bären in der Bibel

Rede im Gottesdienst zur Ausstellung im Bomann-Museum „Teddys for Future. Klima. Fashion. Reiselust“

Liebe Gemeinde,

vorweg möchte ich betonen: Wenn die Bibel von Bären berichtet, so sind das keine niedlichen Bären wie Winnie Puh, Rupert oder die Steif-Teddys. Vielmehr ist der Bär in erster Linie ein großes Raubtier, vergleichbar einem Löwen.

Ursprünglich war der helle syrische Bär recht häufig in den Hügeln und Bergen Palästinas anzutreffen. Doch der letzte dieser Bären wurde leider in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts erlegt.

Im Alten Testament werden Bären nur an recht wenigen Stellen erwähnt.

Im Buch der Sprüche wird ein gottloser Herrscher mit einem gierigen Bären verglichen. Putin und der russische Bär lassen grüßen. Ja, bereits in der Bibel werden Weltreiche mit Bären verglichen, wie das Medische Reich. Und in der Offenbarung des Johannes repräsentiert ein Mischwesen mit Bärenatzen das gottlose römische Weltreich.



„Elisa wird von den Kindern von Bet-El verspottet“ (Rotterdam, um 1760)

„Die Bären zerreißen die Kinder von Bet-El“ (Utrecht, um 1820).

Das Brummen des Bären ist in der Bibel ein Bild für großen Unmut. Muttertiere mit Jungen sind bekanntermaßen sehr aggressiv, und eine Bäarin, die ihrer Jungen beraubt wurde, ist laut dem 2. Buch Samuel der Inbegriff gefährlicher Wut. Bären stellten gewöhnlich für Menschen keine besonders große Gefahr dar, aber man geht ihnen doch besser aus dem Weg. Es kam natürlich vor, dass ein Bär sich ein Schaf oder Rind aus einer Herde holte, und gelegentlich wird wohl auch ein

Mensch seinen Pranken zum Opfer gefallen sein. Ein Held ist, wer sich wie David rühmen kann, einen Bären erschlagen zu haben.

Die Gefahr einer direkten Begegnung mit einem Raubtier spiegelt sich bildlich in der entsetzten Klage, dass Gott selbst dem Beter wie ein Bär auflauert (Klagelieder 3,1). Erst die Heilszeit bringt Frieden zwischen Bär und Kuh, also zwischen Raub- und Haustier. Davon wird uns gleich Dr. Söllner berichten.

So richtig bekannte Bärengeschichten, die etwa der Erzählung von Daniel in der Löwengrube vergleichbar wären, gibt es in der Bibel nicht. Und doch gibt es eine verstörende biblische Erzählung, in der Bären in zentraler Rolle vorkommen.

Es ist jene Geschichte, die wir auch auf den beiden niederländischen Bibelfliesen entdecken können. Die linke Bibelfliese entstand um 1760 in Rotterdam und die rechte in Utrecht um 1820.

Kennen Sie die abgebildete Geschichte?

Sie steht im 2. Buch der Könige, Kapitel 2, Verse 23-25. Hauptperson ist der Gottesmann Elisa, einer der bedeutendsten Propheten im Nordreich Israel. Er lebte im 8. und 9. Jahrhundert vor Christus.

„23. Und von dort ging Elisa hinauf nach Bet-El, und als er den Weg hinaufzog, kamen aus der Stadt kleine Knaben, und sie machten sich über ihn lustig und riefen ihm zu: Komm herauf, Kahlkopf! Komm herauf, Kahlkopf! 24. Da wandte er sich um und sah sie, und er verfluchte sie im Namen des Herrn. Und aus dem Wald kamen zwei Bärinnen und rissen 42 von den Kindern in Stücke. 25. Und von dort ging er zum Berg Karmel, und von dort kehrte er zurück nach Samaria.“

Das ist natürlich eine gruselige Geschichte. In der Sicht der Kinder oder Jugendlichen ist der Prophet, welcher eben die Nachfolge des berühmten Propheten Elias angetreten hat, eben keine Autorität, sondern augenscheinlich ein komischer, seltsamer Mensch, den man neckt. 42 Kinder werden von Bären getötet weil sie sich über Elisas Glatze lustig gemacht haben. Ein reizbarer beleidigter, durch und durch humorloser Prophet hat sichtlich überreagiert. Psychologisch gesprochen sind hier gewaltige Aggressionen schattenhaft wirksam. Doch findet sich in unserer Erzählung kein einziges kritisches Wort gegenüber Elisa. Wie kann so etwas nur in der Bibel stehen?

Doch bevor wir uns entrüsten. Ist das nicht das gleiche Ende wie in Wilhelm Buschs „Max und Moritz“. Kommen die beiden Lausbuben nicht nach ihrem letzten Streich grausam ums Leben? Werden sie nicht lebendig in eine Mühle geworfen und gemahlen? „Als man dies im Dorf erfuhr, war von Trauer keine Spur“, lautet es bei Wilhelm Busch.

Meines Erachtens besitzt unsere biblische Erzählung eine vergleichbare Pointe. Der Bibeltext berichtet davon, wie Bären Kinder des Ortes Bet-El zerreißen, weil sie den Propheten Elisa wegen dessen Kahlköpfigkeit verspottet haben. Dafür werden sie bestraft.

Der Text ist in seiner drastischen – und für uns heutzutage unzumutbaren – Weise pädagogisch zu verstehen. Kinder sollen Gottes Dienern auf Erden Respekt erweisen. Wehe, wenn sie es nicht tun!

Wenn dieses Motiv über die niederländischen Bibelfliesen Einzug in die guten Stuben niederländischer oder norddeutscher Bauernhäuser gefunden hat, so wird der Hausherr seinen Kindern und Bediensteten gewiss diese Geschichte mit einem mahnenden Zeigefinger erzählt haben. Wie beim Elterngebot geht es um Respekt gegenüber Erwachsenen.

Für uns heutzutage gewiss befremdlich, aber so war früher manche Pädagogik. Wie schon gesagt: Max und Moritz lassen grüßen.

Ehrlich gesagt, da höre ich die Geschichten von Winnie Puh schon lieber.

Andreas Flick

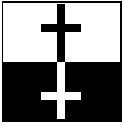
Termine Juni 2022 bis August 2022

Gottesdienst sonntags um 9.45 Uhr.

12. Juni um 11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Celler Stadtkirche St. Marien

- Café am Montag:** Jeweils am 3. Montag im Monat, 15.00 bis 17.00 Uhr (nicht in den Ferien)
- Frauenkreis:** Jeweils am 1. Montag im Monat, 15.00 bis 17.00 Uhr (nicht in den Ferien)
- Bibelgesprächskreis:** An jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr im Gemeinderaum I (nicht in den Ferien)
- Schnickschnack – mit Nadel & Faden:** 14-tägig mittwochs um 19.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Information: Sabine Homann (Tel. 0176/38819642)
- Gebetskreis:** Am 12. eines jeden Monats
Information: Johanne Wenderoth (Tel. 05084/6883)
- Besondere Veranstaltungen:** 2. Juli 2022: Gemeindeausflug zum Bibeldorf Rietberg (vgl. S. 11)

Amtshandlungen



Beisetzung

7. April 2022: Gerhard Mix, Celle



Taufen

6. März 2022: Stina Deppe, Celle

6. März 2022: Marike Deppe, Celle

Gebet für Frieden in der Ukraine (Evangelische Kirche in Deutschland)

Gott,

ich weiß nicht, wie es sich anfühlt,
fliehen zu müssen:
nur das mitzunehmen,
was ich tragen kann,
und alles andere zurückzulassen:
Familienfotos, Tagebücher,
Spielzeug, Kleidung und den Garten.

Ich kann mir nicht ausmalen,
wie es einem das Herz zerreißt,
wenn man Abschied nehmen muss
von Mann und Frau,
von Tochter und Vater,
von den Menschen, die Familie sind.

Ich bitte dich, Gott:

Sei bei denen, die fliehen.

Lass sie spüren, dass du an ihrer Seite bist.

Sei bei allen, die jetzt ihre Türen aufmachen
und helfen und unterstützen.

Segne alle, die Zeichen des Friedens set-
zen mitten im Krieg.

*Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit
und deine Güte.*

Für die Menschen aus der Ukraine
und alle Menschen auf der Welt,
die verfolgt werden und fliehen müssen.

Amen.

Gemeindefahrt zum Bibeldorf Rietberg



In bewährter ökumenischer Kooperation mit der Evangelisch-lutherischen Concordia-Gemeinde und der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Christusgemeinde Celle/Lachendorf veranstalten wir einen Gemeindeausflug zum Bibeldorf Rietberg **am Samstag, dem 2. Juli 2022**. Dort hat Pastor Dietrich Fricke unweit von Bielefeld zusammen mit seiner Frau Eva etwas Außergewöhnliches unternommen: Sie gründeten ein Bibeldorf, welches die Welt und Umwelt der Bibel auf faszinierende Weise anschaulich vermittelt. Wir werden ein damals typisches Haus begehen, eine Schmiede besichtigen, ein archäologisches Grabungsfeld erschließen und eine Hauskirche sehen, durch die sich das frühe Christentum ausbreiten konnte. Mit einem Satz: Wir werden für einen halben Tag im Heiligen Land sein – und das nicht weit weg von Celle! Es wird garantiert hochinteressant! Die Bibel wird auf diese Weise „erlebbar“. Unser geplantes Programm sieht vor:

9.00 Uhr: Abfahrt ab der Haltestelle Union (Evangelisch-reformierte Kirche).

12.00 Uhr: Besichtigung der Kirche in Rietberg mit Empfang von Pastor Fricke

12.45 Uhr: Fahrt bzw. für die Fußläufigen Gang zum Bibeldorf (1,2 Kilometer)

13.00 Uhr: Mittagessen im Bibeldorf mit Salaten und Würstchen

14.00-16.00 Uhr: Führung durchs Bibeldorf mit Pastor Fricke und seiner Frau

16.00-17.00 Uhr: Eine Stunde zur freien Verfügung im Bibeldorf – es gibt die Möglichkeit, eine Tasse Kaffee zu trinken (eigene Kosten)

17.00 Uhr: Abschlussandacht (Pastor Söllner)

Ca. 19.45 Uhr: Ankunft in Celle

Der Komplettpreis inklusive Bus, Mittagessen (ohne Getränk), Eintritt und Führung beträgt **nur 39,- €**. Anmeldungen werden ab sofort im Gemeindebüro entgegengenommen (05141/25540 / reformiert.celle@t-online.de).

Pastor Dr. Andreas Flick; Pastor Bernhard Mader; Pastor Dr. Peter Söllner

Gottesdienste Juni 2022 bis August 2022

12. Juni

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Celler Stadtkirche St. Marien

19. Juni

9.45 Uhr, Pastor Bock, anschließend Gemeindecafé

26. Juni

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick, anschließend Gemeindecafé

3. Juli

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick, anschließend Gemeindecafé

10. Juli

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick, anschließend Gemeindecafé

17. Juli

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick, anschließend Osterfrühstück

24. Juli

9.45 Uhr, Pastor Hans-Peter Bock, anschließend Gemeindecafé

31. Juli

9.45 Uhr, Ältestenprediger Dr. Braun, anschließend Gemeindecafé

7. August

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick, anschließend Gemeindecafé

14. August

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick, anschließend Gemeindecafé

21. August

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick, anschließend Gemeindecafé

28. August

9.45 Uhr, Diplomtheologe Peter Kuhlmann, anschließend Gemeindecafé

www.reformiert-celle.de